

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rosfen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 18.

Dienstag, den 4. März

1879.

Bekanntmachung.

Nachdem an Stelle des wegen Wohnsitzwechsels aus dem hiesigen Bezirksauschusse ausgeschiedenen Herrn Rittergutsbesizers von Seynig auf Feinitz

der Ritterguts pachter Herr Adolph **Kosberg** zu Bschochau als Bezirksauschussmitglied gewählt worden ist, wird dies hierdurch veröffentlicht.

Meissen, am 26. Februar 1879.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von **Soffe.**

Geschäfts-Uebersicht der städtischen Sparkasse zu Wilsdruff auf das Jahr 1878.

Einnahme.

756,328	Mark 21 Pf.	Spareinlagen,
147,286	- 1 -	capitalisirte Zinsen,
292,229	- 47 -	zurückerhaltene Hypotheken - Darlehne,
198,775	- 99 -	fällige Zinsen von ausgeliehenen Capitalien,
387	- 52 -	Insgemein,
30,077	- 50 -	ausserordentliche Einnahme,
151,329	- 8 -	Bestand voriger Rechnung, und zwar:
		100,603 Mark 76 Pf. baar,
		50,725 - 32 - Debitorenzinsen-Aussenstände.

uts.

1,576,413 Mark 78 Pf. Summa der Einnahme.

Ausgabe.

819,019	Mark 32 Pf.	zurückgezahlte Einlagen,
397,067	- 43 -	ausgeliehene Capitalien,
152,754	- 16 -	baar ausgezahlte und den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
10,051	- 54 -	Insgemein (Verwaltungskosten, Mobiliar-Ankauf, Steuern und Abgaben etc.),
49,015	- 50 -	ausserordentliche Ausgaben.

1,427,907 Mark 95 Pf. Summa der Ausgabe.

Abschluss.

1,576,413	Mark 78 Pf.	Einnahme,
1,427,907	- 95 -	Ausgabe.
148,505	Mark 83 Pf.	Bestand ult. 1878, als:
		89,687 Mark 15 Pf. baar,
		58,818 - 68 - Zinsen - Aussenstände.

uts.

Das Vermögen der Casse besteht am Schlusse des Geschäftsjahres in

4,328,711 Mark 93 Pf. und zwar:
4,080,206 Mark 10 Pf. aussenstehende Capitalien,
148,505 - 83 - obiger Bestand.

uts.

Hiervon die Forderung der Einleger von

3,987,511 Mark 32 Pf. ab, verbleibt

241,200 Mark 61 Pf. Reservefond.

Zinsen - Berechnung.

198,775	Mark 99 Pf.	fällige Zinsen von ausgeliehenen Capitalien,
152,754	- 16 -	Zinsen an Creditoren.
46,021	Mark 83 Pf.	Zinsen - Ueberschuss.

Cassen - Bewegung.

Einnahme.

756,328	Mark 21 Pf.	unmittelbare Einlagen,
190,682	- 63 -	baar eingegangene Zinsen von verbenden Capitalien,
292,229	- 47 -	zurückerhaltene Hypotheken - Darlehne,
387	- 52 -	Insgemein,
30,077	- 50 -	ausserordentliche Einnahme.

1,269,705 Mark 33 Pf. Sa.

Ausgabe.

819,019	Mark 32 Pf.	Baarzahlungen an Einleger,
5,468	- 15 -	an Einleger baar bezahlte Zinsen,
397,067	- 43 -	ausgeliehene Capitalien,
59,067	- 4 -	Insgemeine und ausserordentliche Ausgabe.

1,280,621 Mark 94 Pf. Sa.

2,550,327 Mark 27 Pf. in 10,164 Cassenposten.

Statistischer Vermögens-Nachweis von den Jahren 1870—1878.

Jahrgang.	Brutto-Vermögen.		Einleger-Guthaben.		Netto-Vermögen (Reservefond).		Zinsen-Ueberschuss.	
	Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.	Mark.	Pfg.
1870	2,148,793	30	2,031,853	44	116,939	86	19,210	18
1871	2,278,999	15	2,152,530	62	126,468	53	22,986	34
1872	2,674,345	51	2,532,894	18	141,451	33	26,514	60
1873	3,298,887	70	3,147,109	23	151,778	47	29,290	76
1874	3,731,118	25	3,558,391	8	172,727	17	37,707	22
1875	3,945,754	70	3,751,384	75	194,369	95	42,564	18
1876	4,123,328	4	3,911,202	98	212,125	6	44,117	45
1877	4,126,697	22	3,902,916	42	223,780	80	46,131	83
1878	4,228,711	93	3,987,511	32	241,200	61	46,021	83

Uebersicht für den Monat Januar 1879.

Einnahme.

89,687	Mark	15	Pf.	Saldo - Vortrag von 1878,
136,521	-	26	-	neue Einlagen,
41,372	-	74	-	eingegangene Debitoren - Zinsen,
17,500	-	—	-	zurückerkhaltene Hypotheken - Capitale,
90	-	43	-	diverse Einnahme.

285,171 Mark 58 Pf. Sa.

Ausgabe.

162,878	Mark	17	Pf.	Rückzahlungen an Creditoren (Einlagen und Zinsen),
9,000	-	—	-	ausgeliehene Capitale,
2,931	-	65	-	Insgesamt.

174,809 Mark 82 Pf. Sa.

110,361 Mark 76 Pf. Cassenbestand ult. Januar 1879.

Wilsdruff, am 3. März 1879.

Die Verwaltung der Sparkasse daselbst.

Ficker, Brgmstr.

Harder, Cassirer.

Tagesgeschichte.

„Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen.“ Der Friedländer, Herzog von Wallenstein, glaubte an seinen Stern und wollte ihn strahlen lassen in der Nacht und dem Glend des 30jährigen Krieges. Deutschland war verwüstet, Bauer und Bürger ruiniert, der kirchlich-religiöse Streit, von den Jesuiten entzündet und geschürt, zum Kriege Aller wider Alle entbrannt. In dieser Noth spürte Wallenstein das Genie und die Energie in sich, zwischen den kämpfenden Parteien und Herren zu vermitteln und sie nöthigenfalls zum Frieden zu zwingen. In diesem Sinne ist das stolze Wort gesprochen: Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen. — Wird man einst sagen, das Wort gelte auch vom Fürsten Bismarck? — Die Nacht ist gleichsam da. Die eroberten Milliarden sind verslogen wie ein goldener Sprühregen, zerronnen wie der in allen Farben schimmernde Regenbogen. Handel und Wandel stocken, die Landwirthschaft klagt über niedere Preise und Erträge, Jedermann zeigt ein verdrießliches Gesicht und die allgemeine Parole lautet: Es muß anders werden! Industrie und Landwirthschaft und Handel liegen im Streit, die Parteien und Berufsclassen schuldigen sich einander an und alles fragt, ob verkehrte oder einseitig abgeschlossene Handelsverträge mit den Völkern die Schuld der schlechten Zeit tragen oder schlecht berechnete Bölle. Man sieht, die Nacht ist da und günstige Zeit, das Licht auf's Hellste leuchten zu lassen. — Bismarck glaubt an seinen Stern, an ein neues System von Handels- und Zollverträgen und Böllen, in welchem die Interessen von Industrie und Landwirthschaft ausgeglichen und gefördert werden und auch der Handel seine Rechnung findet. Man kennt bis jetzt nur Bruchstücke, aber im April wird er das ganze System dem Reichstage vorlegen und persönlich verteidigen; so hat er selber dieser Tage im Reichstage erklärt und Freund und Feind auf diese Zeit verwiesen. Den Gegnern gegenüber hat er nicht ohne Stolz daran erinnert, daß er schon einmal im Anfange seiner politischen Laufbahn verlannt und unterschätzt worden und zuletzt doch unter dem Beifall Deutschlands Sieger geblieben sei, — damals als er Deutschland aus der politischen Nacht und Ohnmacht zum glanz- und machtvollen Reiche erhoben habe. — „Ich sehe voraus, daß ein großer und tiefgreifender Kampf der wirthschaftlichen und industriellen Interessen sich erheben wird, aber er ist unvermeidlich. Jeder Kampf kündigt sich an durch Artillerie, um die Leute zu benachrichtigen; man nehme die Art, wie ich seither vorgeschritten, als Signalschüsse, aber nicht als den Kampf; dieser wird uns Jahre lang beschäftigen und hoffentlich zum Heile des Vaterlandes führen.“

Dem Bernehmen nach soll der Reichstagspräsident v. Forckenbeck sich dahin ausgesprochen haben, daß, falls nicht unerwartete Ereignisse eintreten sollten, unter den obwaltenden Umständen, da der Reichskanzler auf der Erledigung der Zollvorlagen in dieser Session besteht, die jetzige Session sich leicht bis Mitte, ja sogar bis Ende Juni ausdehnen könne.

In der Pfalz mehrt sich von Tag zu Tag die Agitation für das Tabaksmopol und gegen die projectirte Gewichtssteuer. In Oppau fand eine Versammlung statt, die sich dafür aussprach; auch in Mutterstadt beabsichtigt man eine dahin lautende Adresse an Fürst Bismarck abzuschicken. „Die Händler haben es eben im Bunde mit den Mälkern zu hant getrieben“ das ist die allgemeine Stimme. Die Nachbesteuerung des Tabaks betreffend mag noch erwähnt werden, daß glaubwürdigem Bernehmen nach nicht beabsichtigt ist, die von einzelnen Rauchern etwa für ihren persönlichen Bedarf angeammelten Tabake und Cigarren der Nachbesteuerung zu unterwerfen; diese würde bei Privatpersonen nur dann Platz greifen, wenn der Verdacht nahe liegen würde, daß die Vorräthe von Händlern oder Fabrikanten in unlauterer Absicht auf diese Weise bei Seite gebracht wurden.

Aus der im vorigen Jahre zum erstenmale aufgenommenen Erntestatistik des deutschen Reichs liegt bereits eine vorläufige Uebersicht des Ergebnisses für die 8 wichtigsten Feldfrüchte vor. Danach wurden im Jahre 1878 in Deutschland geerntet: an Weizen 66 1/2 Millionen Centner, Roggen 148 Millionen Centner, Gerste 50 Mill. Centner, Hafer 110 Millionen Centner, Erbsen 10 Millionen Centner, Kartoffeln 520 Millionen Centner.

In der französischen Deputirtenkammer ist das Amnestie-Gesetz erledigt worden. Der von den Ultraradicalen gestellte Antrag auf Er-

laß einer ausnahmslosen allgemeinen Amnestie wurde mit 350 gegen 99 Stimmen abgelehnt. Die Vorlage des Ministeriums, auf beschränkte Amnestie, mit 343 gegen 94 Stimmen angenommen. 75 Deputirte (darunter 16 Abwesende) enthielten sich der Abstimmung. Die übrigens sehr interessante Debatte hat wider Erwarten zu keinen besonders aufregenden Scenen Veranlassung gegeben.

Rom, 26. Febr. Ein heftiger Orkan, der gestern wüthete, dauert auch noch heute fort. In Venedig hat eine Springsluth ganze Stadttheile überschwemmt. In Neapel war mehrfaches nachhaltendes Erdbeben. Der Vesuv spie einen großen Ascheregen. Man spricht von Seeunfällen im Golf von Genua. Hier gab es bei Sonnenaufgang furchtbares Hagelwetter. Der Telegraph nach Kalabrien, Sicilien und Frankreich ist unterbrochen.

Rom, 27. Febr. Sehr starke Stürme richteten zu Lande und zur See vielen Schaden an.

Deutliches und Sächsisches.

Wilsdruff. Auf die außerordentliche Versammlung des Gewerbevereins, welche heute Abend im Löwenjaale stattfindet, in welcher Herr Bürgermeister Ficker über das „Bettelwesen“ und über Gründung eines Vereins gegen dasselbe sprechen wird, machen wir herdurch noch besonders aufmerksam.

Das Ministerium des Innern hat mit Rücksicht auf den Stand der Kinderpest in den benachbarten preussischen Regierungsbezirken beschlossen, die in den übrigen Bestimmungen bis auf Weiteres noch in Gültigkeit bleibende Bekanntmachung, Maßregeln gegen Einschleppung der Kinderpest aus dem Königreich Preußen betreffend, vom 27. Jan. d. J. dahin abzuändern, daß die Verbote und Beschränkung der Einführung von Wiederläufern in § 1, § 5 und § 8 jener Bekanntmachung nur noch auf den Regierungsbezirk Merseburg zu beziehen sind.

Die mit Spannung erwartete Hauptverhandlung gegen den vormaligen Director des Vorschuhvereins zu Rothwein, Engelbert Brückner und Genossen, wird in Wittweida am 6. März und folgende Tage abgehalten.

Leipzig. Durch eine Bekanntmachung des hiesigen Polizeiamts vom gestrigen Tage wird hier vom 2. März an für alle Schanklokale eine Polizeistunde eingeführt. Nachts 12 Uhr müssen dieselben geschlossen sein und um 2 Uhr die Gasse sich entfernt haben. Nur bei Festlichkeiten kann auf Ansuchen beim Stadtrathe eine Verlängerung dieser Frist erlangt werden. Es sollen dadurch nächtliche Ruhestörungen verhütet werden; auch will man durch diese Maßregel diejenigen, welche sich, wie es oft vorgekommen ist, die Nächte hindurch in Wirthschaften aufhalten, um sich der polizeilichen Kontrolle zu entziehen, dieses Treiben erschweren.

Strehla. In der Nacht vom Sonntag zum Montag brachen einige Diebe in das Pfarrhaus zu Lorenzkirchen ein. Dieselben öffneten alle Schlösser im Hause, räumten alle Kästen und tranken eine ziemliche Anzahl von Weinflaschen aus, ja sie probirten verschiedene Sorten. Am andern Morgen fand man viele ausgeräumte Gegenstände — Betten und dergl. — im Pfarrgarten wieder. Wahrscheinlich haben die Diebe des Guten zu viel gethan, oder sie sind gestört worden und haben die wiedergefundenen Gegenstände nicht mit fortbringen können.

Bermischtes.

Aus allen Theilen der Steiermark laufen Meldungen über das Gewitter vom Sonntag den 23. Februar ein. In Weinberg bei Fehring erschlug der Blitz zwei Menschen; in Fehring selbst wurden mehrere Hütten umgeworfen. In Mochganz bei Pettau stürzte der Sturm eine Lokomotive und an mehreren Orten die Telegraphenleitungen um. In Mochganz fielen Schloßen in der Größe von Taubeneiern. Während des Gewitters herrschte allenthalben heftiger Schneesturm.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 28. Februar.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark — Pf. bis 2 Mark 10 Pf. Ferkel wurden eingebracht 78 Stück und verkauft à Paar 12 Mark — Pf. bis 24 Mark — Pf.

Holz-Auction

auf Spechtshäuser Forstrevier.

Im Gasthose zu Hartha

sollen folgende, in den Abtheilungen 13, 19, 20, 24, 25 und 26 (Brändchen, Lantz und Bernersbach) aufbereitete Hölzer, als:

Mittwoch, den 12. März 1879, von Vormittags 9 Uhr an,

- 884 weiche Stämme von 15—35 Cntr. Mittenstärke und 11—25 Meter Länge.
- 1 buch. Stamm von 18 Cntr. Mittenstärke und 14 Meter Länge.
- 11 buchene Klöder von 17—32 Cntr. Oberstärke und 3—5 Meter Länge.
- 27 weiche " von 17—32 Cntr. Oberstärke und 4,5 Meter Länge.
- 6 Rntr. buchene Nutscheite.
- 560 Stück weiche Verbstangen von 9—13 Cntr. Unterstärke und 7—11 Meter Länge.
- 13170 " Reisstangen von 2—8 Cntr. Unterstärke und 2—8 Meter Länge.

und **Donnerstag, den 13. März 1879, von Vormittags 9 Uhr an**

- | | |
|------------------------------|------------------------|
| 39 Rntr. harte Brennscheite, | 112 Rntr. harte Aeste, |
| 25 " weiche dergl., | 482 " weiche dergl., |
| 17 " harte Brennküppel, | 472 " weiche Stöcke, |
| 17 " weiche dergl., | |

einzelu und partienweise gegen sofortige baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Abtheilungen zu begeben.

Sämmtliche Hölzer, mit Ausnahme auf den Schlägen in Abtheilung 13 und 20, sind gerückt.

Königl. Forstrentamt Tharandt und Königl. Revierverwaltung Spechtshausen,
am 18. Februar 1879.

R. v. Schröter.

R. Heinicke.

Schwarze Kleider

aller Stoffarten,
durchwegs weltberühmte Fabrifate,
für **Confirmanden etc.**

Schwarz Lustre,

mit schön glanzreiche Seide,
Meter 70, 90, 95, 105, 115, 125, 150, 160, 175 Pfg.
Gülte 40, 50, 55, 60, 65, 70, 85, 90, 100 Pfg.

Schwarz Cachemir,

Meter 125, 150, 180, 200, 225, 265, 320, 350, 380, 400, 420, 440, 500, 530 Pfg.
Gülte 70, 85, 105, 115, 125, 150, 180, 200, 220, 225, 240, 250, 280, 300 Pfg.

Schwarz Miss,

von Meter 90 Pfg. = Gülte 50 Pfg. an.

Schwarz Popeline,
reine Kasse, von Meter 105 = Gülte 69 Pfg. an.

Schwarz Croisè,

von Meter 105 = Gülte 60 Pfg. an.

Schwarz Long-Ribbs,

3/4 breit, von Meter 250 = Gülte 140 Pfg. an.

Schwarz Patent- und schwarze Seiden-Sammere
für Kleider und Gagnets, sowie

Schwarze Kammgarn-Stoffe
zu festen billigen Preisen.

Der Einkauf schwarzer Stoffe ist Retrauenstade; ich betone deshalb ausdrücklich, daß Jedermann schwarze Stoffe mit vollem Retrauen von meinem Lager kaufen kann, ohne je geküßelt zu werden.

Robert Bernhardt,

Dresden,

22—23 Freiburger Platz 22—23,
partiere und erste Etage.

Lemcke & Dähne,

Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Feinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.
Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespesen selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit Lemcke & Dähne's Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. Lemcke & Dähne ist eine der renommirtesten Firmen Sachsens.

Holz-Auction.

In dem Holzschlage des Rittergutes **Zaubenheim** an der Köbigscher Grenze sollen

Mittwoch, den 5. März,

von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an

- 30 Meter eichene, birchene und erlene Scheite,
- 84 Schlaghausen,
- 80 Schneidelhausen,
- 9 Haufen Reifstäbe (Haselnuß),
- 3 " " Korbholz (Eiche),
- 20 Schock weidne und birchne Reifstäbe

meistbietend verkauft werden. Nähere Bedingungen vor der Auction.

R. Schlegel, Gärtner.

Einladung

zur **Generalversammlung**

des **Feuerversicherungs-Vereins zu Krögis**

Dienstag, den 11. März 1879,

Nachmittags 2 Uhr

im **Gasthose zu Krögis.**

Tagesordnung:

- 1) Vortrag der auf die Jahre 1876, 1877 und 1878 abgelegten Rechnungen.
 - 2) Beschlußfassung über Verwendung des durch die regelmäßigen Einnahmen verfügbaren Cassenbestandes.
 - 3) Beschlußfassung über die Höhe der Summe, welche in einzelnen Fällen als Beihilfe bei Auflegung harter Dachung aus der Gesellschaftscasse gegeben werden soll.
 - 4) Besprechung über etwaige andere Vereinsangelegenheiten.
- Die geehrten Mitglieder werden ersucht, in dieser Generalversammlung sich pünktlich und zahlreich einzufinden.

Rittergut Barnitz, am 26. Februar 1879.
H. Steiger, Vereinsvorstand.
Adv. Körnich, Schriftführer.

2. Auflage.

Die in dem neuesten Buche: "Die Brust- und Lungenkrankheiten"

empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und, wo noch irgend möglich, zur schnellen Heilung obiger Leiden hat sich tausendfach bewährt und kann die Recitire dieses ausgezeichneten Werkes allen Kranken nicht dringend genug empfohlen werden. Jeder, welcher an Husten, Brustbeschwerden etc. leidet, sollte sich dies vorzügliche Buch anschaffen und sein Kranken denken, daß für ihn keine Hilfe mehr möglich sei. — Prospect durch Ed. Hohensittler, Leipzig u. Basel.

Prospect gratis und franco.

Preis 50 Pfg., vorrätzig in **R. v. Zahn's** Buchhandlung in **Dresden**, welche dasselbe gegen 60 Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.

In Gemäßheit § 16 der Vereins-Statuten wird hierdurch bekannt gemacht, daß den Vorstand obigen Vereins dormalen folgende Mitglieder bilden, nämlich

A. Das Directorium:

Kaufmann **Bruno Gerlach**, Director,
Leihbibliothekar **Traugott Fritzsche**, Cassirer.

B. Der Ausschuss:

Herr Kaufmann **Theodor Ritthausen**, Stellvertreter des Directors.
- Redacteur **A. Berger**, Stellvertreter des Cassirers.
- Registrator **Franz Busch**, Schriftführer,
- Webermeister **Carl Wehner**,
- Riemermeister **Heinrich Frohne**,
- Kürschnermeister **Traugott Springsklee**,
- Gutsbesitzer **Bruno Ohmann** in Grumbach,
- Gutsbesitzer **Paul Funke** in Hühndorf.

Die für 1878 festgestellte Dividende von 14% kann an der Casse in Empfang genommen werden.
Wilsdruff, den 2. März 1879.
Gerlach. Fritzsche.

Die Schnitt- und Modewaaren-Handlung
von **Anna Beeger** in **Wilsdruff** am Markt
empfiehlt ihr Lager von neuen schwarzen und bunten **Kleiderstoffen** in
großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen.

Macaronen-Zwieback

von vorzüglichstem Geschmack empfiehlt

C. R. Sebastian.

Pfannkuchen

in bekannter Güte empfiehlt à Stück 6 Pfg.

C. R. Sebastian.

Ein zweispänniger Lastschlitten

steht zum Verkauf bei

J. Galle, Wagner.

Prima rothe Kleesaat

empfiehlt den Herren Deconomen im Ganzen und Einzelnen billigt
Adolph Ziesler, Weihen.

In meinem Hause ist die Etage von jetzt an zu
vermieten und Michaelis zu beziehen.
Moritz Hoyer, Maurermeister.

Generalversammlung

des

ländlichen Consumvereins Deutschenbora und Umgegend

(eingetr. Genossenschaft)

Sonnabend, den 15. März a. c.,

Nachmittags 1/2 4 Uhr

im Hesse'schen Gasthose zu Deutschenbora.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag und Justification der vom Ausschuss geprüften Jahresrechnung und Beschluß über Vertheilung des Reingewinns.
- 2) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschussmitglieder **Ranft, Flössner, Striegler.**
Geschäftsberichte liegen vom 10. März a. c. an an Kassenstelle zur Abholung bereit.
Deutschenbora, den 26. Februar 1879.

Naumann,
Director.

Sonntag,
Vorj. des Ausschusses.

Generalversammlung

des

Spar- u. Vorschuss-Vereins zu Deutschenbora und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft)

Sonnabend, den 15. März a. c.,

Nachmittags 2 Uhr

im Hesse'schen Gasthose zu Deutschenbora.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag und Justification der vom Ausschuss geprüften Jahresrechnung und Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns.
- 2) Neuwahl an Stelle der 3 ausscheidenden Ausschussmitglieder Herren **Bochmann, Roitzsch und Rüdiger.**
Geschäftsberichte liegen vom 10. März a. c. an im Geschäftslocale zur Abholung bereit.
Deutschenbora, den 26. Februar 1879.

Naumann,
Director.

Bochmann,
Vorj. des Ausschusses.

Mein Lager

feinster **Grün- und Rothkleeaat,**
Weiss- und Gelbkleeaat,
Franz. Luzerne,
Thymothée- und Raygras,
Haidkorn,

in neuer, sorgfältig gereinigter, von Kleeerde freier Qualität, empfehle hiermit.

Bruno Gerlach in Wilsdruff.

Gasthof zum Adler.

Heute Dienstag von Abends 1/2 7 Uhr an empfiehlt **Schwein-
knochen und Klöße.** **Helm.**

Schaffkopfklub im Adler. Nächsten **Donnerstag
Spielabend.**

Sonntag, den 9. März,

Bratwurstschmaus
in **Birkenhain,**

wozu freundlichst einladet

H. Kirchner.

Gewerbeverein.

Heute Dienstag:

Außerordentliche Versammlung.

Vortrag des Herrn Bürgermeister Ficker, „die Gründung
eines Vereins gegen das Bettelunwesen“ betreffend.

Hierauf Gewerbliches.

Zu dieser Versammlung werden wiederum nicht nur die Vereins-
mitglieder, sondern alle Einwohner der Stadt, welche Interesse an
der Gründung eines derartigen Vereins haben, hiedurch freundlichst
eingeladen durch **H. A. Berger, Vorj. d. Gewerbev.**

Freiwillige Feuerwehr.

Monatsversammlung: Heute Dienstag, den 4. d., Abends
8 Uhr im **Rathskeller.** **Das Commando.**

Unterzeichnete giebt hierdurch zu wissen, daß die Töchter der **Juliano
Rost** nicht bei mir ein- und ausgehen, sondern selbige ihre Wohnung
bei ihrer Mutter haben, und darum ich auch nicht an ihrem Interesse
betheiligt bin.
Wilsdruff. **Johanne verw. Gemayer.**

Allen werthen Freunden und Verwandten, sowie dem geehrten
„Sängertranz“ sagen wir für alle Beweise der Liebe an unsern
Hochzeitstage den herzlichsten **Dank.**

Wilsdruff, den 2. März 1879.

Feodor und Emma Scheibe geb. Vegler.

Dank.

Nachdem durch Gottes unerforschlichen Rathschluß unser guter
Vater und Schwiegervater

Carl Gottlieb Bachmann,

Gutsauszügler in Sora,

sanft in dem Herrn entschlafen ist, fühlen wir uns, nachdem wir denselben
selben zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, gedrungen, dem Herrn
P. Hochmuth hier für die an seinem Grabe gesprochenen tröstenden
Worte, desgleichen dem Herrn Cantor Pflugbeil daselbst für die er-
hebenden Gesänge, sowie allen Freunden, Nachbarn und Bekannten für
die freundliche Begleitung zu seiner Ruhestätte und den reichlichen
Blumenschmuck unsern innigen und herzlichen Dank hiedurch auszusprechen,
mit dem Wunsche, daß der allgütige Gott jede schmerzliche
Trennung noch lange von Ihnen fern halten möge.

Frei von allem irdischen Jammer,

Ruhst Du sanft in Deiner stillen Kammer,

So ist's nunmehr auch Dein verkürzter Geist,

Der die Vorsehung fern ewig preist.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.